



Der Tabakkonsum ist die grösste vermeidbare Todesursache

Jährlich sterben in der Schweiz 9'500 Menschen an tabakbedingten Krankheiten. Diese vorzeitigen Todesfälle und das damit verbundene immense Leid wären vermeidbar. Wer heute mit Rauchen beginnt, riskiert in späteren Jahren chronische Krankheiten wie Atemwegserkrankungen, Herz-Kreislauf-Beschwerden oder Krebs.

Tabak tötet jährlich fast 10'000 Menschen in der Schweiz

Jedes Jahr sterben in der Schweiz [9500 Menschen](#) vorzeitig an den Folgen des Rauchens, davon [6200 Männer und 3300 Frauen](#). Das sind 26 Menschen pro Tag und sechsmal mehr als alle Todesfälle infolge von Verkehrsunfällen, illegalem Drogenkonsum, Aids und Suiziden zusammen. Raucherinnen und Raucher sterben am häufigsten an Herz-Kreislauf-Erkrankungen, gefolgt von Lungenkrebs, Erkrankungen der Atemwege und anderen Krebsarten (z.B. Mundhöhlen-, Speiseröhren-, Nieren- und Bauchspeicheldrüsenkrebs). [Mehr als jeder zehnte Todesfall](#) in der Schweiz ist Krankheiten zuzuschreiben, die in Verbindung mit dem Rauchen auftreten. Und Rauchen ist die [häufigste vermeidbare Ursache für Krebs](#).

Tabak ist für über 80% der Lungenkrebsfälle verantwortlich

Rauchen ist weltweit die primäre Ursache von Lungenkrebs und dabei für 90% aller Lungenkrebsfälle bei Männern und für 80% bei Frauen verantwortlich. In der Schweiz ist Lungenkrebs mit jährlich 3235 Todesfällen die häufigste krebsbedingte Todesursache (für die Zeitspanne von 2013 - 2017)¹. In der gleichen Zeitspanne hat die Inzidenz von Lungenkrebs bei Männern um 4% abgenommen und bei Frauen um 7% zugenommen. Frauen verdoppelte sich zwischen 1988 und 2017 die Neuerkrankungsrate beinahe, von knapp 16 auf 30 Fälle pro 100 000 Einwohnerinnen. Die Sterberate der Frauen stieg im selben Zeitraum ebenfalls stetig an. Es war hier eine Zunahme um 75% gegenüber 1988-1992 zu verzeichnen. Da die am stärksten rauchenden Jahrgänge der Frauen erst jetzt das Alter erreichen, in dem Krebs häufig auftritt, muss davon ausgegangen werden, dass die [tabakbedingte vorzeitige Sterblichkeit bei den Frauen](#) auch in den nächsten Jahren noch weiter ansteigen wird².

¹ Bei Männern sind 21% der Krebstoten an Lungenkrebs gestorben, bei Frauen sind die krebsbedingten Todesfälle zu 18% auf Lungenkrebs zurückzuführen

² Frauen zeigen bei den älteren Geburtsjahrgängen eine gegenteilige Entwicklung zu den Männern. Vom Jahrgang 1935 bis zum Jahrgang 1955 haben die Anteile der Jemals-Raucherinnen stark zugenommen.



«Tabakwerbung, die sich an Kinder und Jugendliche richtet, lehne ich aus gesundheitlichen Gründen strikte ab. Deshalb ein klares JA zu "Kinder ohne Tabak"»

Hans-Peter Kohler,
Grossrat, Gemeinderat

**Kinder
ohne Tabak**
am 13. Februar

